Bern, den 26. Oktober 1918.

Liebe Freunde des Offenen Abends.

Nun ist der Name für den Saal zur Welt gekommen.

Er soll

"Söller"

heissen. Söller nennt man in unserer Schweizersprache den obersten grossen Raum unter dem Dache, wo die Garben gelagert werden. Damit wäre die örtliche Bezeichnung des Raumes nicht unklar ausgedrückt und wenn man in den Söller einladet, so wird es niemand überraschen vier Treppen hoch steigen zu dürfen. Söller stammt aus dem Lateinischen "SOLARIUM" und heisst "Platz an der Sonnen". Möchte dieser eigentliche Sinn des Wortes symbolisch zu allem dem passen, was die vier Wände je und je in sich beherbergen werden.

Dank Euch allen, liebe Freunde, dass Ihr mir mit Euern Vorschlägen so freundlich dientet und die Abklärung dieser Frage herbeiführen halfet..

Ueber die Tagesbestimmung decken sich die Wünsche für den Mittwoch und für den Samstag zu gleichen Teilen. Wenn ich meine Stimme in die Schale legen darf, so zieht die Nadel nach dem Mittwoch, und so wollen wir den Abend denn in der Mitte der Woche beibehalten.

Den Kreis des offenen Abends wollen wir nun seiner natürlichen Entwicklung überlassen. Benützen wir ihn als gemütlichen zwanglosen Rückzugsort aus dem Alltagleben. Wenn innerlich reiche Menschen auch weniger das Bedürfnis haben mit andern zusammen zu sein, da sie ja selbst für sich ein Ganzes sind, so liegt doch in der Begegnung freier Seelen eine grosse Kraft, die der inneren Entwicklung gegenseitig dienen kann. Die Wechselwirkung seelischen Kontaktes belebt und fördert, weitet den Blick und treibt uns zu fruchtbarerer Tätigkeit.

Musikalische, literarische, philosophische oder künstlerische Zusammenkünfte, die aus dem Schosse der Mittwochfreunde oder aussenstehender Kreise entspringen, sollten an einem andern Abend stattfinden.

Es wäre sehr zu begrüssen, wenn geeignete Persönlichkeiten, die ihre Gaben sonst mehr in der grossen Oeffentlichkeit verwerten auch bisweilen in einem intimen Kreise ihre Missionstätigkeit erfüllen würden. Abgesehen von dem finanziellen Ergebnis, wäre der gegenseitige Gewinn gewiss ein sehr grosser und könnte reichliche Frucht tragen.

Für die Mittwoch-Abende lade ich nicht mehr ein, dagegen sollt Ihr für die andern Rendez-vous Abende jeweilen rechtzeitig aufgeboten werden.

Mit gutem Gruss

L. Ragaz